

Momente von guter Laune mit Mozart

Als dritte Premiere nach dem Wiederbeginn des Spielbetriebes im Theater schenkten die Mitglieder des Opernstudios dem Publikum eine "Fabula in Musica" mittels weitgehend unbekannter Vokalmusik von Wolfgang Amadeus Mozart

VON HEIDE OEHMEN

Mit einer tröstlichen Botschaft an die begeistert applaudierenden Besucher endete die Uraufführung "Welttheater Mozart": Die vier Götter, die zur Erde gekommen waren um Menschen zu finden, hatten aus ihrer Galaxie mit Mozarts Musik ein wirksames Mittel gegen Melancholie und Depressionen mitgebracht. Damit verbanden die Überbringer den Wunsch, "dass die Vorstellung eine heilsame Wirkung hatte, indem sie einen systemrelevanten Moment von guter Laune hervorgebracht hat".

Doch bevor Bellezza, Fortuna, Spirito und Amor endlich die Menschen finden um sie zu retten, ergehen sie sich in mehr oder weniger heftigem Zank. Sie lieben und trennen sich – immer dominieren Eitelkeit und Selbstgefälligkeit. Auf einer dezent ausgeleuchteten Spielfläche, die teils von einer niedrigen Mauer, teils von Büschen und Bäumen begrenzt ist, spielt sich das muntere, manchmal auch heftige Mitund Gegeneinander ab. Konzeption, Inszenierung und Dialoge sind



von Francois De Carpenties. Eine optische Wohltat sind die – vor allem für die Damen – farbenfrohen Kostüme von Karine Van Hercke. Sie schuf auch die Bühnenausstattung und arbeitete an den Dialogen mit.

Avishay Shalom, Dirigent und Pianist des Opernstudios, hatte die Werkauswahl getroffen und die aufwändigen Orchester-Arrangements erstellt, die den Mitgliedern der Niederrheinischen Sinfoniker – es waren nur wenige Streicher, zwei Oboen, je eine Klarinette, Fagott und Horn – fast Solistisches abverlangten. Von Shalom sorgsam und akkurat geführt, leisteten die Instrumentalisten Außerordentliches.

Sehr sängerfreundlich und ungemein flexibel schuf der Dirigent ein nahtloses Miteinander zwischen Graben und Bühne. Das war nicht immer einfach, denn die überwiegend unbekannten Lieder, Arien und Ensembles aus Mozarts Feder – beispielsweise aus den frühen Opern "Bastien und Bastienne", La

Betulia liberata" oder "Mitridate, re di Ponto" – fordern teils Extremes. Maya Blaustoin (Bollazza) stand

Die Götter brin-

gen ein wirk-

sames Mittel

gegen Melan-

cholie mit: Mo-

zarts Melodien.

Die Produkti-

on "Weltthea-

Opernstudios

Niederrhein

ging als dritte

von fünf Premi-

eren innerhalb

von sechs Ta-

FOTO: MATTHIAS

Start.

STUTTE

gen in Mönchen-

gladbach an den

ter Mozart" des

Maya Blaustein (Bellazza) stand nicht nur für die Schönheit. Sie setzte auch ihren silbrigen, dabei gut geerdeten Sopran voller Brillanz und sehr gewandt ein – ihre Piano-Ausflüge in schwindelnde Höhen waren großartig. Boshana Milkow

INFO

Weitere Vorstellungen in Mönchengladbach

Tickets können aktuell nur bis 6. Juni erworben werden an der Theaterkasse: Telefon 02166 6151100, E-Mail theaterkasse-mg@theater-kr-mg.de

Vorstellungen "Alles maskiert" 30. Mai, "Don Pasquale" 5. Juni, "Salon Pitzelberger" am 4. und 6. Juni, Ballett "Alles neu" am 28., 29. Mai und 2. Juni

Premiere "Heimaterde" 5. Juni

(Fortuna) sonnte sich in Wohlstand und Reichtum – das unterstrich sie makellos mit ihrem strahlkräftigen, samtig getönten und schlackenlos geführten Mezzosopran.

Robin Grunwald (Amor) dem man kaum glauben mag, dass er bis vor drei Jahren noch Bariton war, unterstrich sein Dasein als Gott der Liebe und des Verlangens mit elegantem, dabei meist kraftvollem Tenorglanz und überschäumender Spielfreude.

Als Spirito, Gott des Windes, der Moral und der Wissenschaft, überzeugte Guillem Batllori nicht nur darstellerisch, sondern auch dank seines raumgreifenden, mit reichen Farben ausgestatteten Baritons. Dem Katalanen gebührt ein Sonderlob für seine vorbildliche Diktion der Dialoge.

Info In dieser Spielzeit sind noch zwei Vorstellungen der Produktion vorgesehen: Dienstag, 8. Juni, 19.30 Uhr und Donnerstag, 1.Juli, 19.30 Uhr